

Neuer Fonds zur Frauenförderung bei der GGG Basel

Frauen fördern Frauen

Die GGG Basel engagiert sich dank einer grosszügigen und zweckgebundenen Erbschaft neu schweizweit in der Förderung von Frauen. Im Fokus steht die Stärkung der wirtschaftlichen Lage von Frauen jeglicher Altersklasse und Herkunft.



Annette Castagna
Leiterin Finanzen und Administration

Seit März 2023 nimmt der neue Frauenförderungsfonds «Simone und Jacqueline Bühler» Gesuche von Privatpersonen und Institutionen entgegen. Der Erblasserin Jacqueline Bühler lag die Förderung von Selbstständigkeit, Aus- und Weiterbildung und ökonomischer Unabhängigkeit von Frauen schon immer am Herzen. Bereits zu Lebzeiten unterstützte sie Frauen und deren Projekte grosszügig.

Der Fonds richtet Beiträge aus, die zur Unterstützung unternehmerischer Eigeninitiative von Frauen im Sinne eines Startkapitals dienen. Dies ist auch für Frauen interessant, die beispielsweise als Berufs- oder Wiedereinsteigerinnen Projektideen, aber kein eigenes Kapital zur Verfügung ha-

ben. Projekte im Bereich Aus- und Weiterbildung von Frauen oder Frauengruppen sowie Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität alleinerziehender Mütter sind willkommen. Gesuche können ab sofort bei der GGG Basel eingereicht werden.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der neue Simone und Jacqueline Bühler-Fonds steht Frauen auch bei der Anschaffung von Geräten, Werkzeugen oder Büroeinrichtungen zur Verfügung oder bei der Finanzierung von Räumlichkeiten. Der Fonds soll zur verbesserten Integration und zur Stärkung der Chancengerechtigkeit aller Frauen beitragen.

Es werden in der Regel Beiträge bis maximal CHF 10 000 pro Gesuchstellerin ausgerichtet. Die maximale Beitragshöhe pro Organisation bzw. Projekt und Jahr beträgt CHF 50 000. Wiederkehrende Beiträge sind in der Regel für die Dauer von maximal fünf Jahren möglich.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, ein Gesuch zu stellen, finden Sie auf unserer Website www.ggg-basel.ch ●





Leben und Wirken der Erblasserin

Jacqueline Bühler (geb. 1944) wuchs zusammen mit ihrer Schwester Simone (geb. 1940) in einer grossen Villa an der St. Alban-Anlage 64 in Basel auf. In den unteren Stockwerken befand sich das Grafikatelier und die Werbeagentur ihres bekannten und erfolgreichen Vaters Fritz Bühler, ein richtiges Familienunternehmen.

Während seiner Aktivdienstzeit übernahm Mutter Betty Bühler die Geschäftsführung und auch die Töchter arbeiteten schon in jungen Jahren mit. Nach dem frühen und tragischen Unfalltod des Vaters im Jahr 1963 übernahm Jacqueline Bühler mit nur 19 Jahren die Geschäftsverantwortung und führte die Werbeagentur gemeinsam mit ihrer Schwester Simone Bühler und ihrer Mutter während fast zehn Jahren erfolgreich weiter.

Später baute sie gemeinsam mit ihrer Lebenspartnerin eine eigene Werbeagentur auf. Jacqueline war nicht nur kaufmännisch, sondern auch grafisch und künstlerisch begabt und bildete sich in den Fächern Skulptur und Malerei weiter, bevor sie als freie Künstlerin aktiv wurde. Ihre Zeichnungen und Objekte stellte sie in zahlreichen Ausstellungen aus; 1992 wurde sie vom Kunstcredit Basel-Stadt ausgezeichnet.

Jacqueline Bühler verstarb am 28. Dezember 2021. Ihr Vermögen und insbesondere das Haus an der St. Alban-Anlage 64 hat sie der GGG Basel vererbt. Entsprechend ihrem testamentarischen Wunsch dienen das Kapital und die Erträge im Rahmen des Simone und Jacqueline Bühler-Fonds unter dem Dach der GGG Basel der Förderung der Autonomie von Frauen und ihren Projekten.